

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240. Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. Auf Recyclingpapier gedruckt

Freitag, 7. April 1989

Blatt 675

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- BIE-Delegation in Wien (676/FS: 6.4.)
- Goldenes Verdienstzeichen für Albert Kaufmann (677/FS: 6.4.)
- Auch heuer wieder „Aktion Grün“ für Gemeindebauten (678)
- Smejkal zog Bilanz über Soziale Dienste in Wien (680)
- Neuer Kraftwerksblock Simmering: Umweltschutz und Versorgungssicherheit (681/682)
- Gleisbauarbeiten in der Thaliastraße (683)
- Direkte Rampe zur Praterbrücke erhält Lärmschutz (683)

Kultur:

- Ausstellung im Bezirksmuseum Döbling (679)
- Begleitprogramm zur „Rudolf“-Ausstellung (679)

BIE-Delegation in Wien

Wien, 6.4. (RK-KOMMUNAL) Am Donnerstag nachmittag traf eine vierköpfige Delegation des Pariser Weltausstellungsbüros BIE in Wien ein. Frau Marie-Helene DEFRENE sowie Jacques SOL-ROLLAND, Ted ALLAN und William TAPPE wurden auf dem Flughafen Wien-Schwechat von Bundesminister Dr. Heinrich NEISSER und Stadtrat Dr. Hannes SWOBODA begrüßt.

Die Delegation wird bis 12. April in Wien bleiben. Heute steht noch ein Treffen mit Bürgermeister Dr. Helmut ZILK im Rathaus auf dem Programm. Morgen, Freitag, wird die Delegation das Weltausstellungsgelände beim Konferenzzentrum besichtigen. Am Wochenende sind die Gäste im Burgenland und in Niederösterreich. Am Dienstag sind Zusammenkünfte mit Bundeskanzler Dr. Franz VRANITZKY und Vizekanzler Dr. Alois MOCK vorgesehen.

Empfang beim Bürgermeister

Bürgermeister Dr. Helmut Zilk hieß Donnerstag nachmittag im Roten Salon des Wiener Rathauses die BIE-Delegation aus Paris willkommen. Zilk betonte, die Idee einer gemeinsamen, grenz- und systemüberschreitenden Weltausstellung sei nicht nur für die Städte Wien und Budapest von Nutzen, die Welt brauche solche Ideen. Um diese Idee realisieren zu können, werden Österreich und Wien viel dafür tun. Mit einem Dank, daß die Delegation nach Wien gekommen ist, schloß der Wiener Bürgermeister seine Begrüßungsworte.

Bei dem Empfang im Wiener Rathaus waren die Mitglieder der Wiener Landesregierung, die Klubobmänner der im Wiener Rathaus vertretenen Parteien, sowie Spitzenbeamte anwesend. (Schluß) ger/sei/bs

Bereits am 6. April 1989
über Fernschreiber ausgesendet

Goldenes Verdienstzeichen für Albert Kaufmann

Wien, 6.4. (RK-KOMMUNAL) Das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien überreichte Vizebürgermeisterin Ingrid SMEJKAL Donnerstag an den Zentralsekretär a.D. der Gewerkschaft Gastgewerblicher Arbeitnehmer, Albert KAUFMANN. Albert Kaufmann war von 1964 bis 1978 Zentralsekretär der Gewerkschaft Hotel, Gastgewerbe, persönlicher Dienst, war ehrenamtlich beim Sozialschiedsgericht, dem Berufungssenat für Arbeitsrecht sowie dem Obereinigungsamt tätig und setzte sich besonders für die Arbeits- und Sozialrechte der gastgewerblichen Arbeitnehmer ein. (Schluß) jel/rr

Bereits am 6. April 1989
über Fernschreiber ausgesendet

Auch heuer wieder „Aktion Grün“ für Gemeindebauten

Wien, 7.4. (RK-KOMMUNAL) Auch heuer gibt es wieder eine „Aktion Grün“ für Wiens Gemeindebauten. Die städtische Wohnhäuserverwaltung (Magistratsabteilung 52) stellt Geld für Begrünungsmaßnahmen zur Verfügung. Zusätzlich wird auch Rat und Hilfe durch einen erfahrenen Gärtner angeboten. Interessierte Mietergemeinschaften können sich bis 22. Mai bei ihrer Wohnhausverwaltung, also dem Hausinspektor oder Bezirksreferenten, melden. (Schluß) ah/bs

Ausstellung im Bezirksmuseum Döbling

Wien, 7.4. (RK-KULTUR/LOKAL) Im Bezirksmuseum Döbling, Döblinger Hauptstraße 96, ist vom 8. bis 30. April eine Ausstellung mit Ölbildern, Aquarellen und Zeichnungen von Prof. Friedrich STURM zu sehen. Die Ausstellung ist jeden Mittwoch und Samstag von 16 bis 18 Uhr und jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. (Schluß) gab/gg

Begleitprogramm zu „Rudolf“-Ausstellung

Wien, 7.4. (RK-KULTUR) Eine Collage um Kaiserin Elisabeth und Kronprinz Rudolf ist ab 9. April an mehreren Sonntagen in der „Rudolf“-Ausstellung in der Hermesvilla zu sehen.

Die Collage trägt den Titel „Die Einsamkeit der Seemöve“ und wird von der Gruppe „Kaleidoskop“ unter der Mitwirkung von Doris HAUBER, Christopher HEINZ, Gertrud MATUSCHKA und Charly WINKLER gezeigt. Vorstellungstermine sind der 9. und 23. April, der 7. und 21. Mai sowie der 4. und 18. Juni, jeweils um 16.30 Uhr. Der Eintritt zur Vorstellung im Kirchensaal im 1. Stock ist für Ausstellungsbesucher frei. (Schluß) gab/rr

Smejkal zog Bilanz über Soziale Dienste in Wien

Wien, 7.4. (RK-KOMMUNAL) Seit zehn Jahren ist der Einsatz der Sozialen Dienste, wie Heimhilfe, Essen auf Rädern, Wäschepflege-, Reparatur-, Besuchsdienst usw. dezentral durch die Sozialen Stützpunkte organisiert, zog Vizebürgermeisterin Ingrid SMEJKAL Freitag gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“ Bilanz. Die Dienste sollen älteren, behinderten oder kranken Menschen das Leben in der eigenen Wohnung ermöglichen. Die Bezieher der Sozialen Dienste sind durchschnittlich 82 Jahre alt, 74 Prozent sind über 75. 80 Prozent der Klienten sind alleinstehend, 82 Prozent sind Frauen. Die Kostenbeiträge sind abhängig vom Einkommen.

Die Sozialen Dienste konnten in Zusammenarbeit mit privaten Wohlfahrtsorganisationen flächendeckend ausgebaut werden, unterstrich Smejkal. So arbeiten derzeit im Heimhilfedienst fast 3.000 Mitarbeiterinnen, die von Privaten beschäftigt werden, und für die die Stadt Wien die Kosten von rund 577,2 Millionen Schilling im Jahr 1988 übernommen hat. 1988 wurden in rund 3,4 Millionen Stunden 12.209 Personen von 2.973 Heimhelferinnen betreut. Das sind um 6.579 Personen und um 1.304 Helferinnen mehr als im Jahr 1978, in dem die Stadt Wien für die Heimhilfe rund 171,7 Millionen Schilling aufgewendet hat.

4.858 Personen (1978 waren es 1.327) wurden 1988 von 887 Mitarbeitern (1978 waren es 322) des Besuchsdienstes in 345.668 Stunden betreut. Der Kostenaufwand für den Besuchsdienst betrug 1988 rund 46,1 Millionen Schilling. In 48.101 Fällen bzw. 192.302 Stunden wurden 1988 der Reinigungsdienst beansprucht, der Wäschepflegedienst betreute im Vorjahr 2.801 Personen, der Reparaturdienst führte bei 1.321 Betreuten Arbeiten durch, zog Smejkal Bilanz.

Um dem Klienten die Inanspruchnahme der Sozialen Dienste zu erleichtern, wurden vor rund zehn Jahren die Sozialen Stützpunkte errichtet. In den Stützpunkten arbeiten Diplomkrankenschwestern, die gemeinsam mit dem Patienten den Bedarf nach Sozialen Diensten feststellen, administrative Mitarbeiter und Heimhelferinnen, die die Erstversorgung übernehmen. Die Dezentralisierung des Einsatzes der Sozialen Dienste habe, schloß Smejkal, neben besseren Kontakten zu anderen im jeweiligen Bezirk tätigen sozialen Einrichtungen auch eine intensivere Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten gebracht. (Schluß) jel/rr

Neuer Kraftwerksblock Simmering: Umweltschutz und Versorgungssicherheit

Wien, 7.4. (RK-KOMMUNAL) Mit der Freitag in Anwesenheit von Stadtrat Johann HATZL erfolgten Grundsteinlegung wurde der Startschuß für den Neubau des Blockkraftwerkes 3/4 im Kraftwerk Simmering gegeben. Dieser neue Block wird rund fünf Milliarden Schilling kosten, ein Viertel dieser Summe wird allein für Maßnahmen aufgewendet, die dem Umweltschutz dienen. Der neue Block wird die bestehenden Kraftwerksblöcke 3, 4 und 6 des Kraftwerkes Simmering ersetzen, die veraltet und nicht mehr auf den neuen Umweltstandard der Wiener E-Werke umzurüsten sind.

Der neue Kraftwerksblock wird 380 Megawatt leisten, was etwa einem Viertel der prognostizierten Jahreshöchstlast der Jahre 1992/93, dem Zeitraum der vorgesehenen Inbetriebnahme, entspricht. Er kann sieben bis acht Wiener Gemeindebezirke, rund 237.000 Haushalte und 44.000 Gewerbeanlagen, mit Strom versorgen.

Aufträge für österreichische Firmen

Der Neubau des Kraftwerksblockes hat auch wichtige wirtschaftspolitische Aspekte. Die Fünf-Milliarden-Investition kommt im wesentlichen Wiener und österreichischen Firmen zugute.

Die größten „Brocken“: Kessel und Denox-Anlage 1,2 Milliarden (SGP), Rauchgasentschwefelungsanlage 0,5 Milliarden (Waagner Biro), Dampfturbosatz 0,8 Milliarden und Leittechnik 0,4 Milliarden (Ausschreibung noch im Gange) und Baumeisterarbeiten 0,3 Milliarden (ARGE aus österreichischen Firmen).

Fernwärmeabgabe senkt Hausbrand-Emissionen

Nachdem in rund eineinhalb Jahrzehnten die hohen Zuwachsraten beim Strombedarf zum Bau der Blöcke drei bis sechs im Kraftwerk Simmering, 1 und 2 im Kraftwerk Donaustadt, der Gasturbinenanlage Leopoldau und zuletzt zum Bau des Blockkraftwerkes 1/2 im Kraftwerk Simmering führten, trat nach Inbetriebnahme dieses letzten Blockes im Jahr 1978 eine Unterbrechung dieses Ausbauprogrammes ein. Trotz gegenteiliger Prognosen ist in den letzten Jahren der Strombedarf weiter angestiegen, zuletzt im Jahr 1988 um fast drei Prozent. Durch den forcierten und auch im Sinne des Umweltschutzes notwendigen Ausbau des Fernwärmenetzes — innerhalb von 20 Jahren auf 100.000 Abnehmer — steigt auch der Fernwärmebedarf deutlich an.

Für das Wirtschaftsjahr 1988/89 wird mit einem Bedarf der Heizbetriebe Wien von 2.700 Gigawattstunden Fernwärme gerechnet, der zu einem großen Teil aus „Kraft-Wärme-Kupplungen“ bei der Stromerzeugung stammt. Der neue Block 3/4 im Kraftwerk Simmering wird deshalb auch mit Anlagen zur Fernwärmeerzeugung ausgerüstet, die eine Abgabe von 320 Megawatt ermöglichen werden.

Mit der Inbetriebnahme der Kraft-Wärme-Kupplung im neuen Kraftwerksblock, die gemeinsam mit der Fernwärmeauskopplung im Block 1/2 im Kraftwerk Simmering und der 1988 fertiggestellten Fernwärmeauskopplung im Gasturbinenkraftwerk Leopoldau künftig das Rückgrat der Fernwärmeversorgung Wiens bilden wird, wird die jährliche Heizöleinsparung gegenüber dem Hausbrand mit Heizöl im Jahr 1993 auf 170.000 Tonnen steigen. Damit wird der neue Kraftwerksblock auch zu einer weiteren Senkung der Schwefeldioxidemissionen aus dem Hausbrand beitragen.

Schwefeldioxid um mehr als 95 Prozent reduziert

Der neue Block wird mit modernsten Rauchgasreinigungsanlagen ausgestattet sein, die sowohl eine Entschwefelung als auch eine Entstickung

und Entstaubung auf die gesetzlich geforderten Grenzwerte ermöglichen. Er stellt damit den letzten Schritt im umfangreichen Umweltprogramm der Wiener E-Werke dar, das schon bisher eine Reduktion der Schwefeldioxid- und Stickoxidemissionen um rund 90 Prozent gebracht hat. Mit der Inbetriebnahme des neuen Blockes wird ab 1993 eine weitere, drastische Senkung der Schwefeldioxidemissionen erfolgen. Sie werden dann nur mehr weit weniger als fünf Prozent des Wertes aus dem Jahr 1983, als mit den Umweltschutzmaßnahmen begonnen wurde, betragen. Dies wird dadurch ermöglicht, daß der Heizölanteil, der aus Gründen der Versorgungssicherheit aufrechterhalten werden muß, bei bestmöglicher Entschwefelung ausschließlich im neuen Blockkraftwerk verfeuert wird, während in den übrigen Kraftwerksblöcken der Wiener E-Werke nur mehr das schwefelfreie Erdgas eingesetzt wird.

Standortfestlegung

Da der neue Block alte Blöcke im Kraftwerk Simmering ersetzen wird, wurde auch dieser Standort wieder gewählt. Er ermöglicht die Nutzung des durch die Stilllegung der alten Blöcke freiwerdenden Kühlwassers. Auch die Einspeisung der elektrischen Energie in das 380 Kilovolt-Netz und der aus diesem Block ausgekoppelten Fernwärme in die Verbundleitung der Heizbetriebe Wien läßt sich von hier aus günstig realisieren. Außerdem sind sowohl die Gas- als auch die Heizölversorgung vorhanden.

Technische Daten

Es wird ein sogenannter Kombi-Block (mit Heizöl oder Erdgas befeuerter Dampfblock mit vorgeschalteter Gasturbine) aufgestellt. Beim Kombi-Block werden die Abgase der mit Erdgas befeuerten Gasturbinenanlage im offenen Prozeß als Verbrennungsluft der Feuerung des Dampfkessels zugeleitet. Dadurch wird die darin enthaltene Wärmeenergie ausgenützt. Durch diese Kombination von Gasturbine und Dampfblock wird eine Verbesserung des Wirkungsgrades der Gesamtanlage und damit eine Reduktion der Primärenergiekosten gegenüber einem reinen Dampfblock erreicht. Die Wärmemenge, die durch das Kühlwasser abgeführt werden muß, wird durch die Fernwärmeauskoppelung bedeutend verringert. Außerdem besteht die Möglichkeit, sowohl die Dampfturbine als auch die Gasturbine getrennt zu betreiben.

Dieses Kraftwerkskonzept in Verbindung mit Fernwärmeauskoppelung hat sich schon im Block 1/2 des Kraftwerkes Simmering bewährt und gewährleistet eine höchstmögliche Ausnutzung der eingesetzten Primärenergie.

Die Blockleistung wird rund 380 Megawatt betragen, zusätzlich ist eine, dieser Leistungsgröße entsprechende, Fernwärmeabgabe von 320 Megawatt vorgesehen.

Um außerhalb der Heizperiode einen nach den Erfordernissen der Stromerzeugung ausgerichteten Betrieb zu ermöglichen und auch während des Winterhalbjahres die elektrische Belastung weitgehend unabhängig vom Fernwärmebedarf wählen zu können, wird die Anlage mit einer „Entnahme-Kondensationsturbine“ ausgestattet.

Die Aufwärmung des Heizwassers erfolgt dabei mehrstufig aus den entsprechenden Entnahmestufen der Dampfturbinenanlage.

Als Hauptbrennstoff für den Kraftwerksblock ist Heizöl schwer vorgesehen. Die Anlage wird jedoch ihre volle Leistung auch bei Einsatz von Erdgas abgeben können. (Forts. mgl.) roh/gal

Forts. von Blatt 681

Gleisbauarbeiten in der Thaliastraße

Wien, 7.4. (RK-KOMMUNAL) Ein Gleisbauvorhaben der Wiener Stadtwerke/Verkehrsbetriebe in 16, Thaliastraße in den Abschnitten Montleartstraße bis Maroltingergasse und Maroltingergasse bis Enenkelstraße, das am kommenden Montag, 10. April, beginnen und voraussichtlich neun Wochen in Anspruch nehmen wird, macht auch begleitende Verkehrsmaßnahmen erforderlich:

Bereits am kommenden Montag wird am Vormittag nach der Verkehrsspitze für die Dauer von sechs Wochen eine Einbahnführung der Thaliastraße von Enenkelstraße bis und in Richtung Maroltingergasse in Kraft treten. Der Gegenverkehr wird über die Route Maroltingergasse — Hasnerstraße — Enenkelstraße zurück zur Thaliastraße geleitet. Zu einem späteren Zeitpunkt ist für die Dauer einer Woche auch eine Sperre des kurzen Straßenstückes Montleartstraße/ Ottakringer Straße (Gleisschleife) vorgesehen. (Schluß) pz/rr

Direkte Rampe zur Praterbrücke erhält Lärmschutz

Wien, 7.4. (RK-KOMMUNAL) Im Zuge des Baues der Direkten Rampe B3b/ Auffahrt Donaustadtstraße zur Praterbrücke in 22, Kaisermühlen, erfolgt die beidseitige Errichtung von Lärmschutzwänden auf einer Länge von 250 Metern ab der Neuhauferstraße bei den derzeit bestehenden Auffahrten. Die betreffenden Arbeiten werden kommenden Montag, 10. April, aufgenommen und voraussichtlich bis Ende Juli dieses Jahres dauern.

Im Zusammenhang mit den Arbeiten sind auch Verkehrsmaßnahmen erforderlich: Die bestehende Fahrbahn wird auf 6,50 Meter verengt; während der späten Abend- und Nachtstunden, etwa zwischen 20 Uhr und 5 Uhr früh, wird es fallweise auch zur Einengung auf eine Fahrspur kommen. (Schluß) pz/rr